

Honold, Jacob

Sidereus Dei clarigator ... d. i. Kurtzer Bericht von dem neuen Cometen ...
dieses 1677 Jahrs ...

Ulm 1677

Res/4 Astr.p. 521,24

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10874037-5

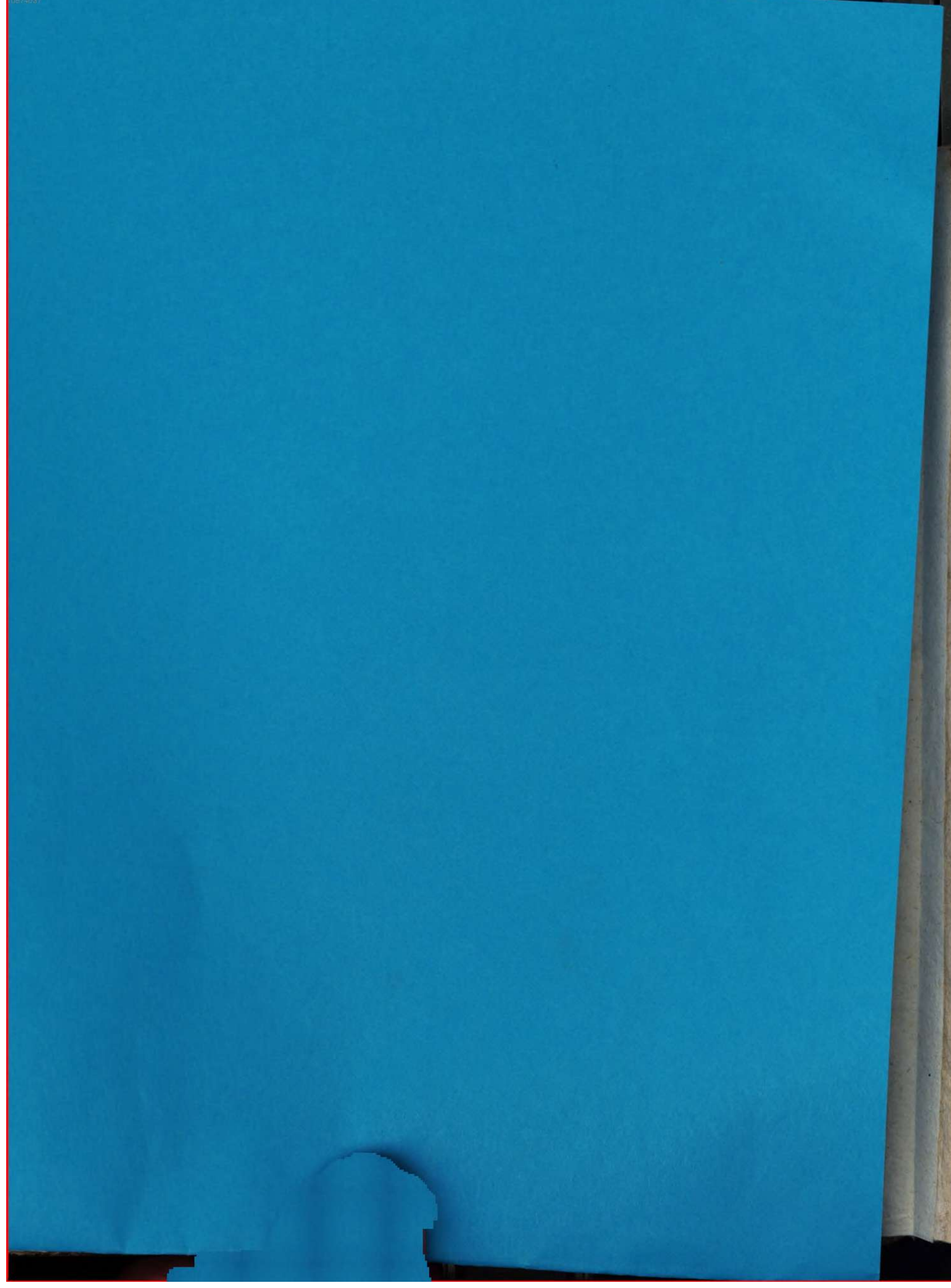
Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Daten systemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.



2.

Sidereus DEI Clarigator,

Das ist/

Kurzer Bericht/

Von dem

Neuem Cometen/ wel-

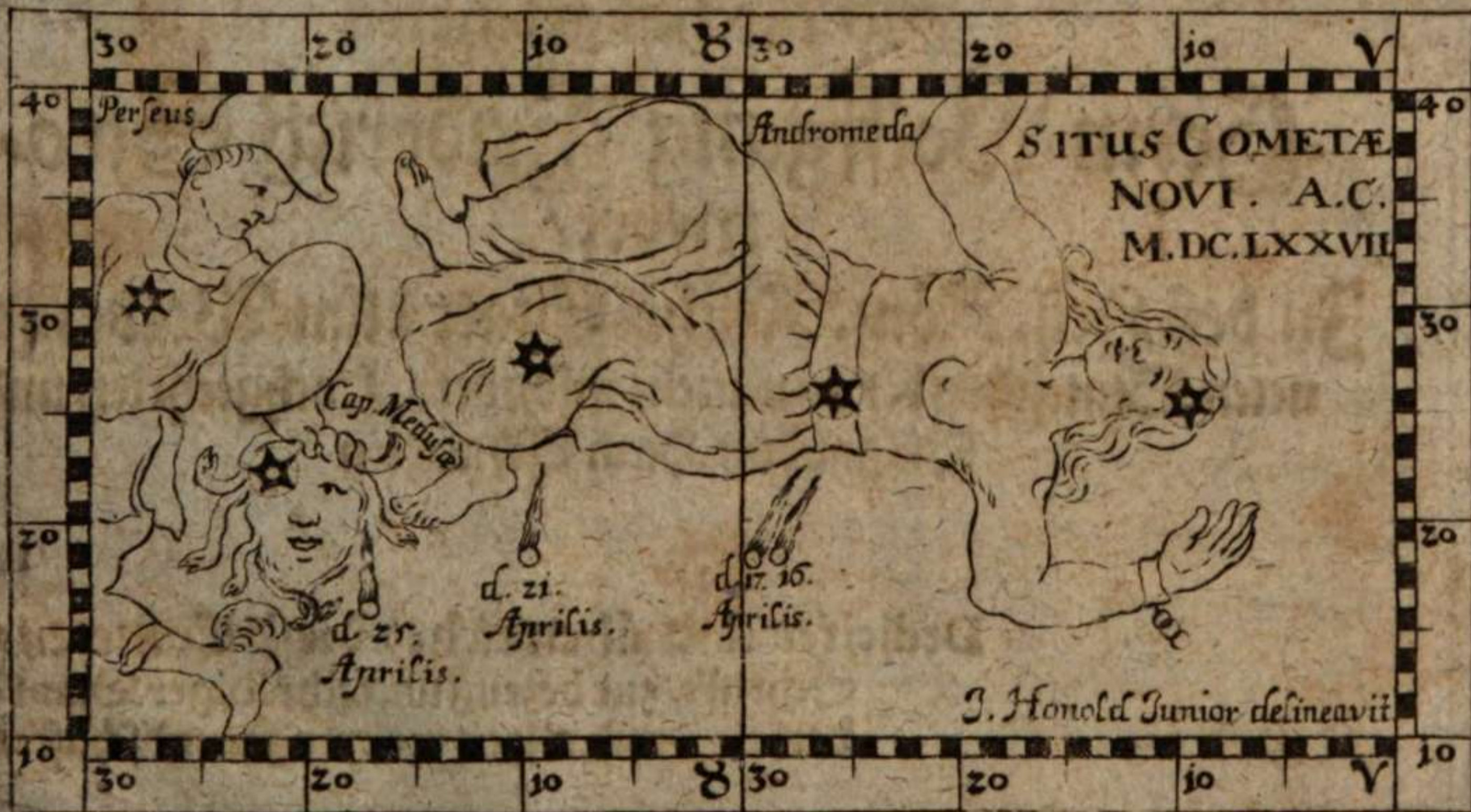
cher in der Desterlichen Zeit dieses 1677.

Jahrs erschienen/ wie Er seinen Stand und Lauff
nach dem Zodiaco und Aequatore gehabt :

Und dann

Von der Cometen Bedeutung insgemein/

ob sie etwas oder nichts/ Gutes oder Böses
anzeigen.



Beschrieben von

M. Jacob Honold/in Gymnas. Ulmensi Mathes.
Prof. Publ. & VI. Class. Præc.

U L M / bey Christian Balchasar Bühnen / im Jahr 1677.



Dem Ehrwürdigen und Wolge-
lehrten

Herzn M. Wolfgang Bachmeyer/
Freu-eyferigen und Wol-verdienten Pfarzherzn zu
Altheim/ Ulmischer Herzschafft/ Fürtrefflichen Mathematico,
Seinem vormals gewesten sehr getreuen Praeceptor, und annoch
grossen Gönner und Hochgeehrten Herzn
Schwagern :

Ingleichen

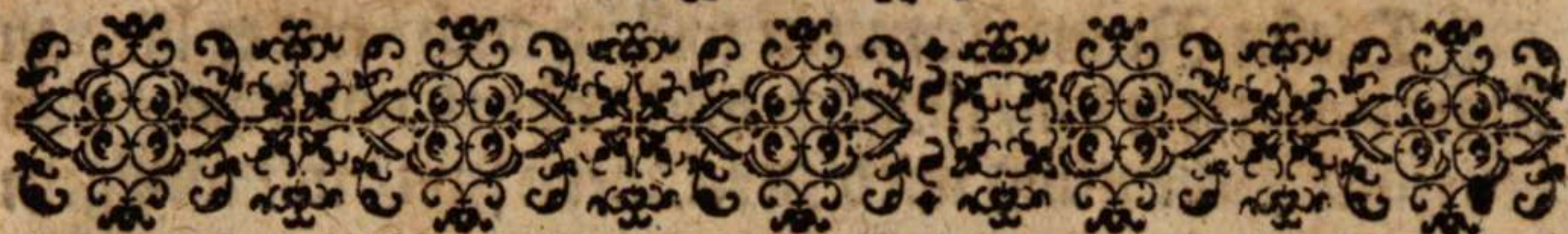
Dem Wol-Ehrwürdesten / Großachtbarn
und Rechts-gelehrten

Herzn Wolfgang Friderich Stro-
meyer/

In des Heil. Röm. Reichs-Statt Ulm Wolverord-
neten Stattschreiber / meinem insonders Hochgeehrten und
Bielgeliebten Herzn Schwagern

Dediciret und überreicht diese Cometen
Schrift/ zur bezeugung schuldiger Danck-
barkeit / und allzeit wahrer Freundschaft/

M. Jacob Honold.



Ε. Θ.

Προίμιον.

UEs auf den H. Ostertag/ welcher in die-
sem 1677. Jahr nach dem Julianischen Ca-
lender gefallen auf den 15. Aprilis/ wir uns
früh in den Tempel Gottes/ und zum Hau-
se des H. Erren solten aufmachen / und von
unsern Lehrern und Kirchen-Engeln anhören die erfreuliche
Oster-Predig/ welche der Engel des H. Erren den Weibern/
so den H. Erren Christum im Grab suchten/ gehalten/ da Er
gesagt: **Er/** Jesus von Nazareth / ist auferstanden;
Sihe/ da mußten wir von unsern Mit-Burgern/ und denen/
welche des Nachts für unsere Stadt wacheten / anhören/
und wurde mir bey guter Zeit/ noch vor der Früh-Predig/
angezeigt/ daß sehr früh was ungewöhnliches und Neues
an dem Himmel entstanden/ und daß in den Früh-stunden
ein neuer Cometstern aufgegangen; Das war kein gute Os-
ter-Zeitung. Da wir uns mit den Jüngern des H. Erren
solten erfreuen/ und sprechen: Wir haben den H. Erren gese-
hen/ den Siegs-Fürsten über alle unsere geistliche Feinde;
Da müssen wir zugleich sagen hören: Wir haben einen Co-
meten gesehen/ wir haben gesehen/ was wir niemals gern ge-
sehen/ nemlich einen Neuen Cometen/ einen bösen Prophe-
ten noch mehrerer Unruh und Trangsals von unsern leibli-
chen Feinden/ die uns umgeben haben / ein unangenehmen
Botten der bereits uns obschwebenden Straffen Gottes/
wie die bey zwölff Jahren her erschienenene neue Cometen
uns auß der Erfahrung gelehret haben/ und noch lehren.

Diesen Neuen Cometen will ich auch/ wie er hier zu Ulm gesehen worden/ kürzlich beschreiben/ und dann/ was bey seiner Bedeutung wird zu erinnern seyn/ mit wenigem berühren.

I.

Von des Cometen Stelle/ an unterschiedlichen Tagen.

Auf einkommenden Bericht/ daß der Comet hier zu Ulm den 15. Aprilis das erste mal gesehen worden/ hab ich mich folgenden Ofter-Montag/ als den 16. Aprilis/ frühe an einen bequemen Ort begeben/ aber wegen des Gewülcks um den Horizont, den Cometen nicht sehen aufgehen/ endlich/ da er über das Gewülck besser herauf kommen/ hab ich ihn ersehen/ und nicht groß/ sondern zimlich dunckel/ von schwachem Liecht/ mit einem geringen Schweiff befunden. Die Sterne und dero Revier belangend/ wo er sich finden lassen/ (dero Namen heydnisch seyn/ und theils von den Poëten/ theils von den heydnischen Himmels-Betrachtern in gewisse Bilder/ nur der Gedächtnus zum besten / seyn gebracht und erdacht worden) ist er gestanden under der Andromeda, einer Tochter Cepheus des Königs in Mohrenland/ dessen Gemahlin/ und Mutter der Andromedæ, war Cassiopeia, welche auß Stolz und Hoffart sich über ihren Stand erhoben/ deshalb vom Thron gestossen/ und auf einem umgestürzten Stuhl/ samt ihrem Könige/ so den Kopf auch vom Polo abwärts hält / der Welt am Himmel vorgestellet worden. Ihre Tochter Andromeda ward deshalb/ wie die Poëten fürgeben/ an Fels-Klippen angeschmiedet/ und den Wallfischen zu fressen vorgeworffen: Perseus aber habe sich mit

der,

er Andromeda vermählet / der grausamen Medusæ, (einer Tochter eines Meerwunders) deren Haare sich in Schlangen verwandelt / den Kopf abgehauen / welchen er am Himmel in einer / samt dem Schwerdt in der andern Hand trägt / auß deren Blut das geflügelte Pferd / Pegasus genant / entstanden / auf welches sich Perseus gesetzt / wäre dardurch über das Meer zur Andromedæ gekommen / hätte sie von ihren Banden erlöset / den Wallfisch umgebracht / und weit gegen Mittag hin verworffen / weßhalb auch Andromeda und Perseus mit dem Medusen-Haupt in Himmel ver-
 setz und abgebildet worden. vid. Weigel, Spec. Uran. pag. 4. seqq. In dieser gedachten Andromeda haben wir den Cometen gesehen / under dem Stern ihrer Gürtel stehend / welcher auf Arabisch ^{میزر} Mizar genennet wird / da er mit seinem von der Sonnen abgewandten kurzen Schweiff über sich auf bemeldten Stern gleichsam gezeiget / von dem Horizont 10. grad erhaben / und von dem Stern Haupt der Andromedæ 18. gr. 40. min. entfernt war / welcher letztere Stern zu bemeldter Zeit 22. grad vom Horizont hoch gewesen. Wie die Rechnung mir an die Hand gibt / ist der Comet aufgangen des Morgens um 2. Uhr / 31. Minuten / da er 45. grad weit von Osten gegen Mitternacht stand / und also Nord-Ost gewesen. Im Zodiaco oder Thierkreis Circul war sein Longitudo 28. grad, 28. min. des Bidders / die Latitudo 18. gr. 32. min. Sept.

Am Oster-Dienstag / den 17. April. hab ich ihn in der frühe wider zu Gesicht bekommen / da er 7. grad hoch gewesen / und von dem Stern am Fuß der Andromedæ 13. gr. 30. min. entfernt war / da gedachter Stern 14. grad vom Horizont erhaben gewesen. Dem blossen Gesicht nach kondte man alsobald mercken / daß er nicht mehr an voriger Stelle stunde / sondern um etwas weiters / doch nicht viel gegen

Norden/fortgerucket / war aber an seinem Corpore und Schweiff nicht grösser als den vorigen Tag anzusehen. Wann das Gewülck um den Horizont nicht wäre verhin- derlich gewesen / hätte man ihn wiederum um 2. Uhr / 31. Minuten in Nord-Osten sehen aufgehen. Im Zodiaco war er im 29. grad. 20, min. des Widders / dessen Latitudo 18. gr. 13. Minuten. Septentr.

Den 18. 19. 20. war das Gewitter unstät / und der Himmel mit Gewülck umzogen.

Am Samstag den 21. April. haben wir den Cometen nahe an dem Horizont ersehen / am Licht und Schein etwas grössers / am längern Schweiff rötthlicht / welches aber die von der Erden aufsteigende Dämpffe und Dünste nahe am Horizont verursacht / dann als der Comet immer weiter herauff kommen / hat dessen Schein an der grösse / und der Schweiff an der Länge je mehr und mehr abgenom- men / also daß er endlich nicht grösser / als in vorigen ersten observationibus anzusehen gewesen / und under dem Fuß der Andromedæ sich befunden. Da bemeldter Stern am Fuß Andromedæ hoch war 14. grad: da war der Comet 5. grad vom Horizont erhöht / darzu ich durch Rechnung die Höhe des hellen Sterns in der Seiten Persei, Arab. ^{9 0 0} الجنب

Algenib gefunden / 13. grad. 28. min. 50. sec. von welchem Seiten-Stern Persei der Comet in seiner Weite gestanden 19. grad: 40. min. Diesen Tag ist er um 2. Uhr / 25. Mi- nuten etwas weiters gegen Mitternacht hinum / fast in Nord-Ost zu Norden aufgegangen / in dem er von dem ortu æquinoctiali / oder von Ost gegen Norden auf dem Horizont 53. grad weit gestanden. Im Zodiaco war sein Longitudo 9. gr. 52. min. des Stiers / und die Latitudo 18. gr. 30. min. Septentr.

Den

Den 22. 23. und 24. April. ist Regenwetter eingefallen / und weil der Himmel immer trüb von Wolcken gewesen / hat man von dem Cometen nichts sehen können.

Am Mittwoch den 25. Aprilis hab ich ihn bey heiterem Himmel nicht grösser als das erste mal gesehen / da er dann von der vorigen Stelle under dem Stern am Fuß der Andromedæ ein merckliches weiter gegen der lincken Hand hin-

um under der Medusen Haupt / ^{الغول} Algol fortgeruckt /

und hat seinen Schweiff um etwas schreg gegen der lincken Hand gehalten. Da der helle Stern in der Seiten Persei hoch war 16. grad : da war der Comet 4. grad. 30. min. vom Horizont erhöht : beeder Weite von einander war 17. grad. Wodurch ich befunden / daß der Comet auf dem Horizont noch an dem Ort / wie den 21. Aprilis / aufgegangen / doch etwas späters / nemlich um 2. Uhr / 45. minuten. Im Zodiaco oder Thierkreiß war die Longitudo 15. grad. 8. min. des Stiers : die Latitudo 42. gr. 39. min. Septentr.

Folgenden Donnerstag / den 26. Aprilis / war in den Frühstunden der Himmel zimlich hell und heiter / daß man die Stern in der Andromeda, im Perseo, und in der Medusen Haupt wol sehen konnte / der Comet aber war nirgend mehr anzutreffen.

Dieses seyn meine Observationes, so gut ich dieselbe vor anbrechendem Tag / in der Demmerung / darzu mit Hülfß des Fernglasz haben konnte.

Den Liebhabern dieser Wissenschaft von den Sternen zu Gefallen / und den angehenden Astronomiæ Studiosis hiermit zu dienen / soll mein methodus Calculi, und die fürnehmsten Puncten desselben / zu End dieses Berichts / angehänget und beygesetzt werden.

Von der Cometen Bedeutung.

Wenn der Comet gestanden / und wie er under
 den Fixsternen seinen Gang gehabt / achtet der
 wenigste Theil / sondern so bald es heißt / man hat
 abermal ein Cometen am Himmel gesehen / so
 fragt man vielmehr nach der Bedeutung. Ob nun die Co-
 meten nichts / oder etwas bedeuten / da gibt es viel und man-
 cherley / auch under den Gelehrten selbst / ungleiche und
 widerwärtige Meinungen. Vielen beliebt / was Jul. Cæ-
 sar Scaliger exercit: 79. ad Cardanum p. m. 296. geschrie-
 ben: *Quæritur, Cometæ signane sint, an causæ? neutrum
 censeo. Etenim existimare à Cometa Regem interfici, ridi-
 culæ dementiæ est. Tanto minus everti provinciam. Sed
 ne signa quidem sunt, ut fumus ignis, &c.* Das ist: Ich
 halte dafür / daß die Cometen weder Zeichen noch Ursachen
 dieser oder jener Straffen seyen; Dann dafür halten / der
 Tod eines hohen Potentaten / oder der Undergang der Pro-
 vincien / Landschaften und Königreichen werde von den Co-
 meten verursacht und gewürcket / ist eine Thorheit / die zu
 verlachen. Ja sie seyn auch keine Zeichen / als wie der Rauch
 ein Zeichen ist des vorhandenen Feuers. Ferners sagt er in
 folgenden Worten desselbigen Blats: *Multi sunt à nobis
 Cometæ visi, quos nulla usquam tota in Europa subsequuta
 est pernicies mortalium. Et multi clarissimi viri suo fato
 functi sunt, multi eversi principatus, pessum data familia il-
 lustrissima sine ullo Cometæ indicio.* Das ist: Wir haben
 viel Cometen gesehen / auf welche in ganz Europa kein Un-
 glück oder Ubel under den Menschen erfolget. So seyn
 auch viel ansehnliche und fürtreffliche Leuth Todts ver-
 fahren / viel Herrschafften / und viel hohe Geschlecht in Ab-
 gang

Von dem Neuen Cometen.

9

gang kommen / da eben kein Comet vorher erschienen und gesehen worden.

Deme stimmt bey Petr. Gassendus, sonsten ein vornehmer gelehrter Frankosß / welcher lib. 5. Phys. Sect. 2. p. 712. also sagt: Cometae terrifici sunt, sed dementia nostra, qua Panicos sibi objicit terrores, ac propriis malis non contenta extranea undique adsciscit. Das ist: Es ist unserer Thorheit zuzumessen / daß wir ab den Cometen erschrecken / als welche ein Schrecken machet / da es wol nicht vonnöthen / und mit ihrem vielfältigen eignen Unglück / so wir vorhin haben / nicht zu frieden ist / sondern sich noch weiter nach anderm Unglück umsihet.

Denen fallen am ehisten bey diejenige Naturalisten, aber schwache Christen / welche nur glauben / was sie mit ihrer Vernunft begreifen / und vermeinen / die Cometen haben ihre natürliche Ursachen / und bedeuten also nichts; oder wann sie was bedeuten / so bedeuten sie gutes so wol als böses; Seyen über das gar dunckele Zeichen / die ein jeder auch wol einfältiger Mensch deuten könne / wie er wolle / keiner aber deuten werde / wie sie Gott wolle verstanden haben.

Daher komit es dann / daß zu Zeiten allerhand Spott-Schriefften / Cometen-Buzer / und weiß nicht was für leichtsinnige / auß Arheistischem Hirn ersonnene Tractätlein in die Welt außfliegen / darinnen die Cometen spöttisch angezogen und vernichtet werden / dergleichen zu Paris soll gedruckt seyn / under dem Titul / Les effects ridicules du Comete, die lächerliche Würckungen des Cometen / dessen Author M. Scudery, darinnen die Cometen / die doch Gottes Wundergeschöpff seyn / so schimpfflich und recht Gottlos an und durchgezogen / daß es ohne Mergernus nicht kan gelesen werden.

Anderer hergegen lassen ihnen diese Meynung gefallen / daß die Cometen niemals ohne Bedeutung / sondern allezeit

ein malum omen seyen/ und was böses bedeliten. Solche Meinung hat guten Grund in der Heil. Schrift/ in welcher wir gleich im 1. Buch Moses cap. 1. v. 14. lesen / daß Gott die Liechter des Himmels/ Sonn/ Mond und Sterne erschaffen hab / daß sie geben Zeichen / Zeiten / Tag und Jahr. Seyn nun die von Gott erschaffne Ordinari Stern Zeichen und Zeugnis theils der Göttlichen Vorsehung und festen Verknüpfung der wesentlichen natürlichen Stuck, so zu dem ganzen Welt. Gebäu gehören/welche kettenweiß aneinander verbunden seyn / gleich einem Uhrwerck / in welchem ein Stück das ander gäng und rege macht; Theils der Allmacht Gottes/ welcher ein freywilliges Wesen/ und diese Regungen und Bewegungen als in einem Uhrwerck aufziehet/ ändert/ wie/wo/ und wann er will: Warum wolten wir dann nicht auch sagen darffen / daß gleiches falls die extra - ordinari Stern und Cometen Zeichen seyen / die da zeugen von Gottes gerechtem Zorn/ und zukünfftigen wol verdienten Straff/ und demnach/ wo kein Buß erfolgt/ Göttliche Troh- und Warnungs-Zeichen seyen/ vor dem bevorstehenden Unglück. Daß Gott der Herr/ wann er Fürstenthum und Königreich/ Statt und Land will heimsuchen und straffen/ sonderbahre Zeichen vorher gehen lasse/ bezeuget Paulus zu den Römern im 1. Cap. v. 18. Gottes Zorn vom Himmel wird offenbar über alles Gottloses Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen. Im 2. Buch der Maccab. am 5. cap. v. 4. lesen wir/da die Juden zu Jerusalem ein erschröcklich Lufft-Zeichen durch die ganze Stadt vierzig Tag nacheinander gesehen / da habe jederman gebeten/ daß es ja nichts Böses bedeuten solte. Seyn nun solche ungewöhnliche Zeichen/ des Allerhöchsten Welt- und Feld-Pre-diger/ durch welche er den Sündern die Straff andeutet/ und sie zur Buß locket / warum soltens dann nicht auch die Cometen seyn. Dieses gibt uns noch besser an die Hand der Prophet

Prophet Jeremias/ Cap. 1. v. 11. zu welchem der H^{Er} sprach: Jeremia was siehestu? Er sprach/ Ich sehe einen wackern Stab: Nach dem Hebraischen קֶשֶׁט לֶחֶם einen Mandel-Stab/ das ist/ einen Cometen/ dessen Schweiff mit einem geraden Stab/ und sein Kopf mit einer Mandel-Nuß/ darinnen der Kern eingeschlossen/ sich vergleicht/ und heut zu Tag von den Astronomis Nucleus Comete genennet wird/ wie bey dem Hevelio lib. 7. Cometographia p. 435. zu finden; Darauf sprach der H^{Er} zu dem Propheten/ Du hast recht gesehen/ dann ich will wacker seyn über mein Wort/ daß ichs thue: Das ist/ Ich werde mir angelegen seyn lassen/ meine Wort/ welche ich wider dieses Volck geredet habe/ zu volbringen. Dieses wird im andern Gesicht Jeremiae angedeutet durch den heiß siedenden Topf von Mitternacht her/ mit dem abermal ein Comet/ welcher in der Höhe angezündet worden/ und eine Zeitlang daher brennet/ verglichen wird: Was bedeutet er? Der H^{Er} sprach abermal zu Jeremia/ Du hast recht gesehen/ von Mitternacht wird das Unglück außbrechen über alle/ die im Lande wohnen. So nun dem also/ daß auß H. Schrift erwiesen wird/ daß die ungewöhnliche Zeichen das zukünftige Unglück angedeutet und verkündiget haben/ so muß folgen/ daß die Cometen/ welche ja auch ungewöhnliche Zeichen seyn/ und nicht alle Jahr geschehen/ für keine Glücks-Botten anzusehen/ sondern für Zeichen des Göttlichen Zorns/ und seines gerechten Gerichts/ dardurch die Menschen vor dem bevorstehenden Unglück gewarnet werden.

Solches bestätigen ferner die auf unserer Seiten reine/ Evangelische/ hochgelehrte Theologi, und under denselben sonderlich der von Gott erweckte Teutsche Apostel/ unser Seelige Herz D. Luther/ welcher in der Auslegung des 1. Buch Mosi über das 9. Capitel pag. 114. also schreibt: Cum Deus vult, ardet Cometa in signum terroris: sicut

cum vult, refulget in caelo Iris signum gratiae. Im Teut-
 schen Wittebergischen Exemplar p. 203. b. heisst es: Wann
 Gott will / so brennet ein Comet / zu einem Schreck- Zeichen /
 gleich wie der Regenbogen am Himmel scheint / wann Er
 will / zum Gnaden- Zeichen. Idem in der Kirchen- Postill
 auf den 2. Sonntag des Advents setzt er diese Wort: p. m.
 23. b. Es sene der Natürlich Lauff am Himmel wie er wol-
 le / so seyn solche Zeichen allemal Zeichen des Zorns / und ist
 ein gewiß Unfall darnach zukünftig. Und wiederum: Die
 Läufe des Himmels seyn von Ewigkeit darauf gericht / daß
 sie vor diesem (dem Jüngsten Tag) solten solche Zeichen
 machen. Die Heiden schreiben / der Comet erstehet natür-
 lich / aber Gott schafft keinen / der nicht bedeute ein gewiß Un-
 glück. Und kurz soltu wissen / was sich wandelt am Himmel
 über die gemeine Weise / daß da gewißlich Gottes Zorn sein
 Zeichen sehen läßt. Idem in gedachter Postill auf den Drey
 König- Tag / p. m. 144. b. Du solt wissen / wann der Comet /
 der Schwanz- stern / scheint / daß gewißlich ein böß Zeichen
 sene / da ein Unfall nachkommen wird / dann also lehret die
 Erfahrung. Anderer unserer Theologorum eigene Wort
 nacheinander bezubringen / würde viel zu weitläuffig wer-
 den / weßwegen ich den günstigen Leser auf dero Schriften /
 so in vieler Handē seyn / will gewiesen haben / welche seyn: Un-
 sers sel. Hn. D. Dietrichs Cometen- Predigt / An. 1618. am 2.
 Sonntag des Advents gehalten: Dn. D. Dannhawers 5.
 Cometen- Predigten / auß dem Psal. 19. v. 1. von dem Comet-
 stern / welcher An. Ch. 1661. den 29. Januarii und folgende Tag
 in den Frühstunden erschienen. Dn. D. Joh. Olearii und D.
 Gottfrid. Olearii Erinnerungen bey dem Cometstern A. C.
 1664. Dn. Joh. Henrici Ursini Superintend. Ratisbonensis
 Virga vigilans & Olla succensa S. Jeremiae, occasione terribi-
 lis visi Cometæ Anno 1664. Hn. Joh. Ludwig Hartmanns
 Erster und Anderer Hünlicher Buß- Prediger / und 7. un-
 dero

verschiedliche Predigten von den Cometen A. C. 1664. und 1665. Und anjeko unsers Hn. Elia Beiels/ weitberühmten SS. Theol. D. & Prof. Publ. im Gymnas. allhier / Cometen-Predig auß dem Propheten Jeremia über den jüngst erschienenen Cometen.

Damit man aber nicht gedencke / als wären allein die Theologi so enferig hierüber / so könden wir die Zeugnaussen noch anderer Scribenten/ wie auch der gelehrten Heiden mit einführen. Plinius lib. 2. c. 25. nennet sie Cometas horrentes crine sanguine. Cometen/ die mit Blutfärbigem Schweiff erschrecklich außsehen: Und wiederum; Terrificum magna ex parte sidus, ein solches Gestirn / das meistentheils Schrecken bringe. Virgilius heisset sie diros, grausam/ lib. 1. Georg. v. 488: sanguineos lugubre rubentes, Blut- und Leyd bedeutende Cometen. Lib. 10. Aeneid. v. 273. davon mit mehrerem Pontanus in seinen Symbolis in Virgil. ad cit. vers. l. 1. Georg. pag. mihi 335. zu lesen. Lucanus lib. 1. belli Civil. v. 528. sagt:

exinermque timendi

Sideris, & terris mutantem regna cometam.

Der Weltberühmte Burgermeister zu Rom Cicero schreibt Lib. 2. de Natura Deorum: Ab ultima antiquitatis memoria notatum est, Cometas semper calamitatum prænuncios fuisse. Das ist: Von uralten Zeiten her ist beobachtet und aufgezeichnet worden / daß die Cometen immerdar Vorbotten der Trübsaalen gewesen. Marcus Manilius schreibt in seinem Astronomico weitläuffig hiervon/ und setzet am Ende des ersten Buchs under andern diesen Vers.

Nanquam futilibus excanduit ignibus ather.

Es ist gewiß und wahr/ daß die Cometen Schein Am Himmel nimmermehr umsonst gestanden seyn.

Denen stimmen bey noch andere fürtreffliche / berühmte Historici, Physici, Mathematici, und sonst hochgelehrte

Männer / weiche sich mit ihren schönen Schrifften um die gelehrte Welt wol verdient gemacht. Georg. Pachymeres, welcher nun das Jahr Christi 1280. gelebt / wie Ger. Jo. Vosius L. 2. c. 29. de Hist. Gr. gedencket / sagt im 4. Buch seiner Historien von Andronico cap. 14. de apparente in cœlo ab Occasu Cometa :

ὅτις κομήτης, ὅστις ἔφασκε κακός.

Nullus Cometa non sua indole est malus.

Kein Comet ward nie gesehen/

Auf den nicht was Böß geschehen.

Tycho Brahe läßt ihme die Meynung der jenigen gar nicht gefallen/welche den Cometen ihre Bedeutungen darum benennen/ weil die von den Astrologis hierüber gestellte Judicia so ungewiß/ und offtmalen sehr weit fehlen. Hierinnen/ sagt Tycho, hat man viel mehr diesen Fehler zu tadlen/ daß solche Scribenten zu vermessen seyen/ dergleichen unbedachtsam und unerwogen / frech und ohne Scheu in die Welt zu schreiben und fürzugeben; Darbey auch die Schwachheit des menschlichen Verstands zu erkennen/ wie leichtlich man sich verstoßen und irren könne. Aber darauß seye noch gar nicht zu schliessen/ als ob Gott und die Natur in dergleichen ungewohnten neuen Corporibus umsonst spiele / und der Welt damit nichts vorher bedeuten wolle. vid. Tom. I. Progymnasm. p. 800. 801. Dieser Meynung ist auch Longomontanus, wie auß dem Appendice Astronomiæ Danicæ cap. 7. p. 18, & seqq. zu ersehen.

Cylatus in Mathem. de Cometis p. 79. meldet/es seye beweislich/ daß die Cometen der Welt Böses andeuten/ jedoch seye ungewiß/ was für böses/ und ob sie gleich natürlich/ seyen sie doch auß Vorsehung Gottes Vorbotten grossen Jammers / und des feurigen Zorns Gottes wider die Sünd; Und ob gleich der Jammer nicht alle betreffe/ so haben doch diejenige vornemlich Sorg zu tragen / denen der Comet ob
dem

dem Scheitel stehe / oder ob dero Gesicht die meiste Zeit
schwebet.

Edo Neuhusius Libr. 2. Fatid. sacror. cap. 6. de prodigiis
in æthere p. 119. schreibet: Ego Cometam Stellam esse pu-
to, divina virtute in cœlo accensam, ut de futuris malis homi-
nem præmoneat. Non tollo omnem Physicæ generationis
materiam, præcipuè halitus vaporesq; ex terra vi Solis in al-
tum attractos. Vis tamen divinæ potentia virtutisq; major
accedit, quæ copiosissima Cometarum incendia sufflat, su-
stentat, movet; alias hispidis comarum villis circumfundit;
alias ad gladii virgæve speciem in propendentem caudam
producit; sanguineo, cineritio, pullove colore rutilantia:
non alia de causa, quam ut mortalibus impendentium ex
peccatis calamitatum incutiant metum. Das ist: Ich halte
den Cometen für einen solchen Stern / welcher durch
Göttliche Krafft am Himmel angezündet worden / daß er
dem Menschen das bevorstehende Unglück und Ubel andeute.
Ich verwirffe nicht alle Materi / woraus der Comet natür-
licher Weise entstehet / besonders die Aufdämpffungen und
Dünste / welche auß der Erden von der Sonnen in die Hö-
he gezogen werden. Es kommt noch ein grössere Krafft der
Göttlichen Macht und Gewalt hinzu / welche das grosse Co-
meten-Feur aufblaset / underhält und bewegt; Etliche wer-
den wie mit Haarlocken umgeben; etliche bringt die Gött-
liche Allmacht herfür in Gestalt einer Ruthē oder Schwerts /
mit einem angehenckten Schweiff / so an der Farb bald röth-
lich scheinen wie Blut / bald Aschenfarbig / grau / oder schwarz
sich weisen: auß keiner andern Ursach / als daß den sterbli-
chen Menschen wegen deren ihnen um ihrer Sünden willen
ob dem Hals schwebenden Straffen / eine Forcht eingejaget
werde. Anderer Authorum zu geschweigen.

Was bedarffen wir aber dergleichen Zeugnußen / wo
die Erfahrung uns solches selbst lehret. Befandt ist auß
den

den Historien/ daß under den Zeichen/welche vor der letzten Zerstörung der Stadt Jerusalem sich begeben / auch ein Comet gewesen / wie Josephus, welchen Isaac. Casaubonus, Marcus Zuerius, Joan. Miltonus accuratissimum Scriptorem nennen/solches im 6. Buch von den Jüdis. Kriegen cap. 31. mit diesen Worten bezeuget: *ὑπὲρ τὴν πόλιν ἄστρον ἔστι ῥομφαία ὡς ἀπλήσιον, καὶ ὡς ἀστέρων ἐπ' ἐνιαυτὸν κομήτης.* pag. 880. Edit. Basil. A. C. 1544. Supra civitatem stetit sidus simile gladio, & anni spatio ardere perseveravit Cometes. Auf der Stadt ist ein Cometstern/ in Gleichnus eines Schwerdts/ ein ganzes Jahr am Himmel gestanden. Welches Eusebius Pamphilus mit gleichen Worten bestättiget Lib. 3. Ecclesiasticae Historiae cap. 8. pag. 82. D. 7. 8. Edit. Mogunt. A. C. 1672. Darauf ist Titus Vespasianus mit seinem Kriegs-Heer für die Stadt Jerusalem gezogen/ und hat den Juden die Bedeutung dieses Cometen in der That selbst angesetzt. Dergleichen Cometen seyn auch erschienen/ als die mächtige Stadt Carthago/ Corinthus/ Thebæ und Chalcidon zerstört worden / wie Edo Neuhusius loc. cit. p. 121. bezeuget. Von der Stadt Magdeburg wird aufgezeichnet/ daß under andern daselbst vorgegangenen Zeichen und Wundern/ A. C. 1630. den 21. Januarii zwischen 9. und 10. Uhren/ man auch ein erschrockliches Feuerrothes Wunderzeichen in dem himmlischen Gestirn Cassiopeiae gesehen/ darauf den 10. Maji A. C. 1631. die Stadt von Graf Tilly eingenommen/ und jämmerlich zerstört worden.

Cometen hat man gesehen kurz vor dem Tod des Kayfers Commodi, ingleichen Constantini M. Valentiniani I. Ludovici II. und Caroli M. Item vor dem Ableiben Alberti I. Galeacii Vicecomitis, Malcolmi II. und Alexandri III. der Schotten Königen / Henrici Valesii Königs in Frankreich/ Caroli V. und zu unsern Zeiten vor dem Absterben Kayfers Matthiae, welche zugleich in der Welt viel Unruh

Unruh und Veränderungen durch ihren Tod nach sich gezogen. Auf erschienene Cometen seyn erfolgt grosse Schlachten harte Treffen/starcke feindliche Einfäll/als/da Xerxes in Griechenland eingefallen: die Griechen sich zum Peloponnesischen Krieg gerüstet: die Athenienser in Sicilien auf das Haupt geschlagen; die Spartaner bey Leuctra in die Flucht verjagt: die Athenienser von Philippo bey Cheronæa erlegt worden: da die Gothen und Wenden das Römische Reich angefallen / und der Mahomet in Arabien aufkommen. Als der Bürgerliche Krieg zu Rom zwischen Sylla und Mario, Pompejo und Cæsare, und nach des Cæsaris Tod zwischen Bruto und den vornehmsten zu Rom ist angegangen / da hat solche Unruh auch ein Comet vorher verkündiget / wie gedachter E. Neuh. c. l. p. 121. vermeldet. Unnoth ist / solches allhier auß alten Geschichten mit vielen Exempeln darzuthun / weil wir es selbst zu unsern Zeiten / darzu mit unserm Schaden gnugsam erfahren haben / und leider noch erfahren. Was hat der Comet / so A.C. 1618. erschienen / und 60. Tag gestanden / neben noch noch anderen zween Cometen / die auch in selbigem Jahr seyn gesehen worden / für eine Bedeutung gehabt? Hat er nicht den viel Jährigen Blut-stürzenden Krieg angekündiget / mit welchem Teutschland überschwemmet worden. Ist nicht darauff erfolgt die Böhmisches Unruh / die sich von dannen außgebreitet in ganz Teutschland / in Nieder-Sachsen / in Schweden ja in ganz Europam, biß endlich Teutschland zu einer Todten-Leich- und Wahl- Statt / ja ein Steinhaußen worden. D. Dannharter Conc. 2. de Com. p. 580. Was hat derjenige Comet mit sich gebracht / welcher A.C. 1652. gesehen worden / ist nicht under den Nordischen Cronen / Polen / Dennemarck / und Schweden grosse Unruhe gewesen / so in die 10. Jahr lang gewähret. A.C. 1661. ist ein Comet im Jenner und Hornung bey dem Adler gesehen wor-

worden/ worauff man in den nechsten Jahren vom Türcken viel Ungelegenheit erlitten. AC. 1664. und 1665. haben wir zwey grosse und schröckliche Cometen gehabt / deren jener im Winter anfangs des Morgens mit einem langen Schweiff / hernach des Abends ohne Schweiff / endlich wieder mit einem langē Schweiff sich vor unsere Augen gestellet / den halben Himmel durchgestrichen / und 88. Tag gestanden ist : Der letztere im Merzen und Aprillen hat auch seinen Gang under der Andromeda gehabt / und ist gestanden 19. Tag. Solten wir nicht sagen dārffen / daß der erste wäre ein Vorbott gewesen unsers Teutschen und Französischen Kriegs / welcher AC. 1672. im Meyen in Holland angebrochen : Der letzte aber hab den Schwedischen und Dänemärckischen Krieg / so AC. 1675. angegangen / bedeutet. Daß solche Straffen über uns kömen sollen / hat Gott zur Gewißheit derselben uns noch zween Cometen geschicket / AC. 1672. noch vor dem Krieg / im Martio under dem Capite Medusæ ; und den letzten im Aprillen dieses 1677. Jahrs / worauß ja zu erkennen / daß die Cometen für keine Spiegelfechten / Acker scheuen und Strohpuzen zu halten seyen. Wer der Exempel mehr begehrt / den will ich auf die Catalogos und Historiam Cometarum Antonii Myzaldi, Ludovici Lavateri, Abrahami Rokenbachii, Henrici Ekstormii, M. Georgii Cæsii, Lezneri, M. Elia Ehingeri, Augustani, D. Dav. Christiani, Weigeli, Riccioli, und anderer mehr gewiesen haben.

Daß aber etliche vermennen / die Cometen seyen ohne Bedeutung / weil viel Unglück und Unheil / Krieg / Theurung / böse Seuchen / grosser Herren Tod / und dergleichen geschehen und vorgehen / welche kein Comet vorher verkündige / und hinwiederum auf manchen Cometen nichts merckliches erfolgt seye : Darauff wird geantwortet / daß darum gar nicht folge / daß die Cometen ohne Bedeutung seyen. Wie mancher Mensch muß unversehens durch den zeitlichen Tod

die Welt gesegnen/ welcher vorher nicht frantz gewesen/ wie
 mancher Mensch ligt an einer gefährlichen Kranckheit dar-
 nider/ deme man das Leben abspricht / kommt doch durch
 Gottes Gnad wider darvon / und lebt noch Jahr und Tag/
 solte ich darum sagen/ die Kranckheiten wären keine Vorbot-
 ten des Todes. Es stehet in dem Göttlichen Willen allein/
 den einen Menschen durch vorhergehende Kranckheit / den
 andern aber ohne Krankheit auß dieser Welt hinweg nehmen/
 und andern von schweren Kranckheiten wieder aufhelffen.
 Ebner massen stehet es auch allein in seinem Göttlichen Wil-
 len und Wolgefallen/ ein Straff und Unglück zur einen Zeit
 ohne vorher gehende Bedeutung über ein Land / oder über
 gewisse Personen verhängen/ zu einer andern Zeit aber durch
 ein Cometen/ oder sonstē durch ein anders Zeichen und Wun-
 der vorhero bedeuten und verkündigen/ auch das angedrohe-
 te Ubel wider abwenden. Man muß benebens dem Under-
 scheid mercken under gemeinen Unglücks Fällen und Begeb-
 nussen / die oft zu geschehen pflegen/ die sich zutragen und
 nicht zutragen könden / und under denen von Gott abson-
 derlich zugeschickten Straffen / Statt- und Land- Plagen
 und grossen Veränderungen / welche mehrmahls durch Co-
 meten/ vielmals aber auch durch andere ungewohnte Lust-
 und Wunderzeichen/ bald an einem und andern Orth allein/
 bald an vielen zumal; bald lange Zeit vorher / bald aber
 kurz zuvor/ bisweilen durch eines/ manchmalen aber durch
 etliche Zeichen und Wunder/ theils nach einander/ theils zu-
 mal angedeutet und verkündiget werden / nach deme es der
 Göttlichen Weißheit beliebig und wolgefällig ist / ihre Bot-
 ten und Herolden außzuschicken oder nicht.

Daß manche meinen / die Cometen bedeuten nichts/
 und habe man sich deswegen vor denselben nichts zu fürch-
 ten/ weil sie ihre Natürliche Ursachen haben; Darauf wird
 geantwortet: Man gestehe gerne / daß der Comet seine

Natürliche Ursachen habe / und ist heutiges Tages den Stern Gelehrten sehr annehmlich und beliebig diese Meynung / daß die Cometen / wie Hevelius schreibet / auß den evaporationibus, exhalationibus und effluviis corporum coelestium, das ist / auß den Dünsten / Dämpffen / und Ausstrahlungen der himlischen Körper / der Planeten / entstehen / eine Zeitlang zunehmen / endlich wieder abspinnen und vergehen / wie die Maculae und faculae Solares, mit welchen die Cometen eine nahe Verwandnus und Gemeinschaft haben / vid. Hevelii Cometograph. Lib. 7. pag. 358. 383. 434. Aber darauff folgt noch lang nicht / daß die Cometen ohne Bedeutung seyen / darvor man sich nicht zu fürchten / dann der Donner / Blitz und Strahl hat auch seine natürliche Ursachen / geschicht viel und oft / aller jährlich / dannoch erschrickt und entsetzt sich das menschlich Herz vor demselben: Der Regenbogen hat gleichesfalls seine natürliche Ursachen / jedoch ist er von Gott gesetzt zu einem Zeichen der Gnaden. Seyn also der Regenbogen und die Cometen natürlich / und haben ihre natürliche Ursachen ratione substantiae, mit nichten aber ratione significationis, und ist der Regenbogen signum gratiae, der Comet aber signum terroris. Vid. Luth. comment. in c. 9. Genes. p. 114. Ein Comet ist Opus *θεῖον*, supernaturale, rarum & insolitum, ein Göttliches / seltsames / ungewöhnliches / übernatürliches Gemächt / Terrificum, ein erschröcklicher und schreckmachender Stern / dann omne rarum terret per se ex intentione Numinis, was seltsam ist und erschröcklich / das ist von Gott dem Herrn dahin angesehen / daß es auch schrecken soll. D. Dannhaw. Conc. 1. de Com. p. 564. 565.

Man darff aber darumnicht gedencken / daß man einen Cometen vorher verkündigen könne / wie die Finsternissen: Dann die Sonnen- undmonds Finsternissen haben ihre Natürlich- und zumal ordentliche Ursachen / die
hine

himlische Liechter behalten ihren ordenlichen Lauff/ sie haben ihre gewisse Periodos, wann sie herum kommen/ und den Lauff an vorigen Stellen wieder anfangen; Der Mond behält sein gewisses Ziel/ wie weit er in seinem Lauff von dem Strich und Weg der Sonnen abtreten/ wann er wieder auf solche Straß kommen / und gegen Norden oder Süden hinüber gehen; wann er in einer geraden Lini mit der Erden sich under die Sonnen/ oder derselben entgegen stellen solle. Und weil diese himlische Liechter mit ihrem Lauff uns zugleich die Zeiten geben/ Jahr/ Monat und Tag beschreiben/ so könden sie daher mit gutem Grund dargethan/ erwiesen/ auf die gewisse Stund hinauß berechnet/ und vorher verkündiget werden/ welches bey den Cometen/ bey denen dergleichen ordentliche Ursachen sich nicht befinden / in dem sie keinen ordentlichen Lauff/ noch viel weniger gewisse Periodos haben/ nicht geschehen kan. So seyn auch zum Beweis nicht gnugsam die Exempel der jenigen/ welche einen Cometen zuvor verkündiget haben / dann solche ihre Vorsagungen seyn auf Muthmassungen bestanden/ welche sie hergenommen auß den Zusammentunfften etlicher Planeten in einem Zeichen/ besonders etwan auß der Conjunctione Magna Saturni und Jovis, welche sich alle 20. Jahr begibt: Aber mit solchen Muthmassungen/ die auf den Sand gegründet/ da etwan pruritus scribendi, ein Vermessenheit kecklich in die Welt hinein zu schreiben sich darbey befindet / wann gleich das blinde Glück darzu stimmt/ daß etwan kommet/ worvon man gesaget/ wird doch darum der Himmel noch lang nicht erstiegen/ sondern es ist bloß errathen/ und hat/ wie man im Sprüchwort sagt/ eine blinde Henn ein Kernlein gefunden. Im Jahr Christi 1680. den 9. Junii, werden sich in einem Zeichen/ nemlich in den Zwillingen/ Jupiter/ Mars die Sonn/ Venus und Mercurius/ und also 5. Planeten befinden: Im Jahr Christi 1682. in dem Herbstmonat haben

die drey obersten Planeten/Saturnus/Jupiter und Mars ihren Lauff in einem Zeichen/nemlich in dem Löwen: Darauf begibt sich die Conjunctio Magna den 20. Octobr. welche im folgenden Jahr noch 2. mal vorkommt/als den 20. Januar. und 16. May/ solte man darum sagen/daß zu solcher Zeit ein Comet erscheinen möchte: oder/ wann ja einer erscheinen würde/ solte man ihn gedachten Zusammenkunften der Planeten zuschreiben könden? Ich sage/Nein/ und also noch viel weniger / wann erst ein ganzes Jahr hernach ein Comet kommen würde: Und das darum/ weil deren Conjunctionum Planetarum, auf welche kein Comet erfolgt/ viel mehr seyn/ als deren/ auf welche man vermeint hat / daß Cometen erfolgt seyen: Und hinwiederum/ der Cometen mehr gezehlet werden/ wo keine solche conjunctiones Planetarum vorhergegangen/ als deren/ welche auf gedachte conjunctiones erfolgt seyn: Kan also kein Comet vorher verkündiget werden.

Ferner stehen etliche in denen Gedancken/daß die Cometen auch viel gutes mit sich bringen/ und wann sie einem Volck Schaden andeuten/ so gereiche dasselbe einem andern zu seinem Aufnehmen: Deßhalben Erycius Puteanus, deß Lipsii auf der Hohen-Schul Löwen in Brabant Successor, von dem Cometen A. C. 1618. geschrieben: Omnes scriptores errarunt, ab ignorantia metus, læta potius esse Luminis omnia, præsagium felicitatis ad Pontificem, Imperatorem, Regem, catholicos & serenissimos Principes relatum: Das ist/ Es haben an besagtem Cometen alle Gelehrten sich geirret/ es hab derselbe dem Pabst/ Kaysen und Catholischen Königen und Fürsten viel gutes angedeutet: Conf. ejusd. Carmen in L. Beyerlink Theatr. voce Cometa, fol. 310. a. Worauf unschwer zu antworten/ daß man gern zugebe/ daß deß einen Unglück eines andern Glück seye: Wann böse Seuchen regieren/so sterben zwar viel dahin/viel werden unversehens
francē

francf darnider geworffen/aber den überbleibenden Erben/
den Medicis, den Apothekern/ und allen die den Krancken
warten/ oder zur Leich bestellung helfen müssen / denen ist
es einträglich: Zur theuren Zeit sterben auß Hunger viel
dahin/ welche aber auf ihren Korn-Böden einen von vielen
Jahren her gesamleten Kornschatz haben/ die werden reich:
Der Donner schlägt manchmal da und dorten ein/ indessen
wird die Luft gereiniget/ und die Erde fruchtbar gemacht:
Zu Kriegs-Zeiten werden viel armer Leuth gemacht / und
manche um ihr noch überbliebenes kleines stücklein Brodt
gebracht / hergegen werden hohe Officier und Obersten dar-
durch reich/ und spicken ihre Beutel: Item/ wann in einer
und andern Schlacht viel tausend Mutterkinder umfömen/
so kömmt man zugleich auf dem Erdboden vieler böser Buben
und ungerathenen Kinder ab: solte man darum sagen / daß
man sich vor gefährlichen grassirenden Seuchen/vor Theu-
rung/Donner und Blitz/ vor Krieg und Blutvergiessen nichts
zu beförchten hätte. Also die Cometen seyn per se, an und vor
sich selbstn Vorbotten des künftigen Übels/ schlägt es aber
einem andern auß zu seinem Glück / so geschichts per acci-
dens und zufälliger weise/ kömmt darzu nur etlich wenigen
zu gut / aber Land und Leuth haben sich solches Glücks und
guten Zufalls wenig zu getrösten.

Endlich möchte einer noch einwenden / die Cometen we-
ren gar dunckele Zeichen/ und falle auch den Verständigen
schwer gnug/ ihre Bedeutung außzulegen. Darauf wird ge-
antwortet/ daß abermal darauß nicht folge/ daß darum die
Cometen umsonst am Himmel leuchten: In der Offenbah-
rung Johannis / desgleichen im Propheten Ezechiel und
Daniel / stecken viel schwere und biß auf den heutigen Tag
verborgne Ding/solte man darum diese Schrifften auf eine
Seiten legen und nicht achten: Die Göttliche Träume und
Gesichte Nebucadnezars / die Schrift an der getünchten
Wand

Wand zur Zeit des Königs Belsazers waren auch schwer zu deuten und außzulegen/aber gleichwol hat der Ausgang bezeuget/das sie nicht ohne Bedeutung gewesen. Also auch bey den Cometen/ da muß man zwar gestehen/ daß ihre Bedeutung in specie und insonderheit auf gewisse Zeit und Ort/auf was Weiß und welchen Personen es vermeinet/umständlich anzuzeigen/schwer falle / ja ganz unmöglich / umsonst und vergebens sene. Welches dann eben der Punct / worinnen hergegen viel der jenigen/die von Cometen manchmal schreiben/der Sach zu viel thun/und auß den Schrancken schreiten/wann sie um eine special-Bedeutung zusammen zu flicken/sich bemühen/das sie die Zeit eigentlich erforschen/wann der Comet entstanden und vergangen; durch welche Zeichen im Thierkreis er geloffen / und was für Stätt und Länder under denselben sene; wie des Cometen Farb/ ob er feurroth oder bleichfärbig, oder weiß wie Zihn/gewesen; in welchen Himmels-Bildern er gestanden; auß was Materi der Comet bestanden; wie er gestaltet; welchen Bölckern und Ländern er Vertical gewesen/ und durch den Scheitel-Puncten gestrichen; wie viel Tag er gestanden/ und was des Zeugs mehr ist/worauf ich in meiner Beschreibung der zweyen Cometen An. C. 1664. und 1665. umständlich geantwortet. Mir zweifelt nicht/ man werde auch von unserm Cometen schreiben: Wann Gott die von den Menschen auß blosser Willführ benante Himmels-Bilder und gesetzte Merckmahl wolle zu Zeichen/und gleichsam zu Sinnen-Bildern gebrauchen/ so sene bedenclich/ 1. Das dieser Comet in der Andromeda erschienen/welche ihrer oben angezeigte Beschreibung nach recht ist typus miseriæ humanæ, eine Abbildung des menschlichen elenden Zustands/wie sie Nicol. Mulerius Prof. Mathes. Groningæ, in seinen Institut. Astron. p. 53. benennet. 2. Das er nicht fern von dem Unglücks-stern in der Medusen Schlangen-haupt verschwunden; 3. In der Revier des

Him.

Himmels/ wo beede Cometen A. C. 1664. 1665. auch ver-
 gangen. 4. Daß er seinen Lauff gehabt under hellen Fixster-
 nen/ mit welchen Herz D. Habrecht in seinem Planiglobio die
 fürnemme Stätt vergleicht/ gleich wie Er die Fürsten und
 Könige verglichen mit den Fixsternen und Planeten. Die-
 se und dergleichen Umstände/ sag ich/ möchten vermuthlich
 von einem und andern beobachtet/ und ein grosses und brei-
 tes davon geschrieben werden/ darbey aber dannoch noch
 der Sach zu viel gethan wird/ weil keiner kein Daniel ist/ der
 diese Cometen-Schrift/ die an der Wand des Himmels durch
 Gottes Finger angeschrieben/ recht lesen/ gründlich erklären/
 deutlich außlegen/ die Bedeutung gleichsam auf ein Zettlein
 schreiben/ und einem jeden über die Nasen binden könde. Sol-
 che verborgene Ding stehen nit in der Stern-Gelehrten Ver-
 mögen/ den Menschen zu sagen; sondern Gott vom Himmel/
 der kan verborgen Ding offenbaren. Dan. 2. v. 27. 28. In-
 dessen aber verbleibt die general-Bedeutung/ daß man sagen
 muß/ die Cometen seyen nicht ohne Bedeutung/ sondern
 von Gott an Himmel gesetzt zu einem Zeichen des bevorste-
 henden Unglücks und der zukünftigen Straffen.

So ist demnach auch dieser Neue Comet ein von neuem
 außgeschickter Botte Gottes/ Sidereus Dei Clarigator, ein
 himlischer Herold / außgesandt die sichere Menschen in aller
 Frühe von ihrem tieffen Sünden-Schlaf aufzuwecken/ die
 wolverdiente Straff und Gottes gerechte Rach anzukün-
 den/ und gleichsam vom Himmel herab uns zu predigen mit
 diesen Worten: Ich bin zu euch gesandt ein harter Bott.
 1. Reg. 14. 6. Der H. Er. will wunderlich mit diesem Volck
 umgehen. Es. 29. 14. Darum O Land/ Land/Land/ höre
 des H. Erren Wort/ Jer. 22. 29. Welche Göttliche Tro-
 hungen wir billich sollen zu Herzen nehmen/ uns zur wahren
 Buß schicken/ unser Gewissen recht durchsuchen/ examini-
 ren/ prüfen/ wie wir bishero gelebt/ und wie wir hätten leben

sollen; Wann wir dann den Sünden-schlamm und Wust/
darinnen wir ohne Scheu und Reu biß über die Ohren ge-
stecket/ erkennen/ sollen wir uns darab entsetzen/ von Sün-
den ablassen/ dem H^Errn unsere Übertrettung bekennen/
Ps. 32. 6. uns für ihme demütigen/ und sprechen: H^Err/ du
bist gerecht/ wir aber müssen uns schämen/ Dan. 9. 7. Ach
H^Err/ unsere Missethat habens ja verdienet/ aber hilff doch
um deines Namens willen/ Jer. 14. 7. Sollen dem H^Errn
dancken/ daß Er uns nicht mit der Straff übereilet/ sondern
durch solche Zeichen uns das Unglück zuvor verkündiget und
uns Väterlich warnet/ welches noch ein rechtes Gnaden-
Zeichen/ wovon Origenes schön geschrieben: Neminem De-
us punit, nisi prius monuerit, terruerit, pericula denunciavit:
Das ist/ Gott strafft niemand/ Er hab ihn dann zuvor er-
innert/ erschreckt/ und das Unglück oder Gefahr angekündet.
Bey welchen nun eine wahre Reu/ Eckel und Abscheu ab ih-
rem sündlichen Wesen/ ein herzlich Erkandtnus und Be-
kandtnus dessen sich befindet/ die sollen auch darbey wissen/
daß Gott/ der Schöpffer aller Dingen/ und der diesen Co-
meten für Augen gestellet und herfür gebracht/ zugleich ihre
Vatter seye/ dessen rechte Hand noch alles ändern kan/ Psal.
77. v. 11. der seinem Volk versprochen/ wo es sich bekehre von
seiner Bosheit/ so solle ihn auch reuen das Unglück, das er ih-
ne gedachte zuthun/ Jer. 18. 8. Augustinus sagt: Dominus no-
vit mutare sententiam, si tu noveris emendare vitam, das ist/
Gott weiß seine Meinung bald zu ändern/ wann du wirst wis-
sen dein sündlichs Leben zu ändern. Alle fromme Christen ins-
gesamt aber werden sich vor diesem Zeichen des Himmels/ vor
diesem neuen Cometen und Schröck-Proppheten/ nicht fürch-
ten wie die Heyden/ Jer. 10. 2. sondern in kindlicher Forcht
dem H^Errn dienen/ und sich freuen mit Zittern/ Ps. 2. 11.
Sie werden den Cometen ansehen für eine wol-meynende
Vatters-Ruthen/ gänzlich dafür haltend/ daß denen/ die
Gott lieben/ alle Ding/ und also auch die Cometen/ müssen

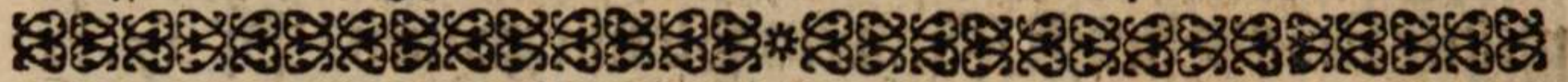
zum besten dienen/Röm.8.28. Bey Betrachtung des trö-
wenden Cometsterns werden sie durch den wahren Glauben
in ihrem Herzen lassen aufgehen den hoch-tröstlichen Stern
aus Jacob/ Num. 24. 17. Jesum Christum/ den Sohn
David/ aus Jacobs Stamm gebohren/ den rechten Mor-
genstern/ und wunder-schönen Gnadenstern; aus glaubi-
gem Herzen werden sie sprechen: Der HERR ist mein Licht
und mein Heyl/ für wem solt ich mich fürchten/ der HERR ist
meines Lebens Krafft/ für wem solt mir grauen/ Ps. 27. 1.
Und ob ich schon wandert im finstern Thal/ fürchte ich kein
Unglück/ dann der HERR ist bey mir/ sein Stecken und
Stab trösten mich. Psal. 23. 4.

Wir beschliessen mit Bitten und Seuffzen:

<p>Großer Gott zu allen Zeiten/ Und doch auffer aller Zeit/ Weil du bist von Ewigkeit; Dessen Lob und Ehr außbreiten Sonn und Mond bey Tag und Nacht/ Und all Stern in ihrem Pracht: Welche nimmermehr verschweigen Seine Stärke/ Macht und Gewalt: Alle Zeichen mannigfalt Sein gerecht Gericht bezeugen/ Zeigen theils die Straffen an/ An der blauen Sternen-Bahn. Dieses lehren die Cometen/ Wann sie schnell/ O stärker Gott/ Auszurichten dein Gebott/ Leuchten als die Schrek-prophetē: Wie der neulich uns erschreckt/ Den dein Zorn hat aufgesteckt. Ach! das machen unsre Sünden/ Unser ist allein die Schuld/ Daß für Gottes Gnad und Huld Die Cometen uns ankünden/ Wann bey uns kein Buß und Reu/ Daß die Straff vorhanden sey. Daß vor Unglück / Weh und Schmerzen Gott noch warnet/ ist sein Güt/</p>	<p>Dieses ziehn wir zu Gemüth/ Nehmen es auch tieff zu Herzen/ Daß der HERR so gnädig ist/ Und zur Buß gibt Zeit und Frist. Darum wir bekennen müssen/ Wie so sicher wir gelebt/ und dem Bösen nachgestrebt: Dir HERR fallen wir zu Füßen/ Ganz erschrocken und verzagt/ Weil uns unser Herz verklagt. Ach! HERR/ lasse dir gefallen Unsern Fürsprech/ Jesum Christ/ Der der Mittler worden ist/ Der im Glauben von uns allen wird ergriffen/ daß wir dir Sein Verdienste stellen für. Wollest um sein Fürbitt willen Uns von neuem gnädig seyn/ Milttern alle Straff und Pein/ und der Feinde Wüten stillen/ Wende von uns die Gefahr/ und verlaß uns nicht so gar. Wollest ferner noch erhalten Seine kleine Christen-Herd/ daß sie nicht zu schanden werd/ Und ob uns mit Gnaden walten/</p>
---	---

Daß dein Wort die reine Lehr
 sich ausbreit je mehr und mehr.
 Ach! verleihe Gnaden-blicke/
 Und setz in den alten Stand
 Unser edles Ulmer-Land/
 Daß es wieder sich erquicke:
 Schaff den Teutschen Grängen
 Ruh/
 Ach! sag uns den Frieden zu.
 Hast dir aber fürgenommen/
 Grosser Gott in Israel/

Daß du wollest bald und schnell
 Zu uns in den Wolcken kommen/
 Daß für deinem Angesicht
 All erscheinen zum Gericht:
 Ach! so gib/daß wir mit freuden/
 Nach vollendter Zeit und Lauff/
 In dem Glauben treten auf/
 Und für dieses zeitlich Leiden/
 Eingehn zu der Rechten Hand
 In das ewig Vatterland.



CALCULUS TRIGONOMETRICUS,

PRO COMETÆ SITU.

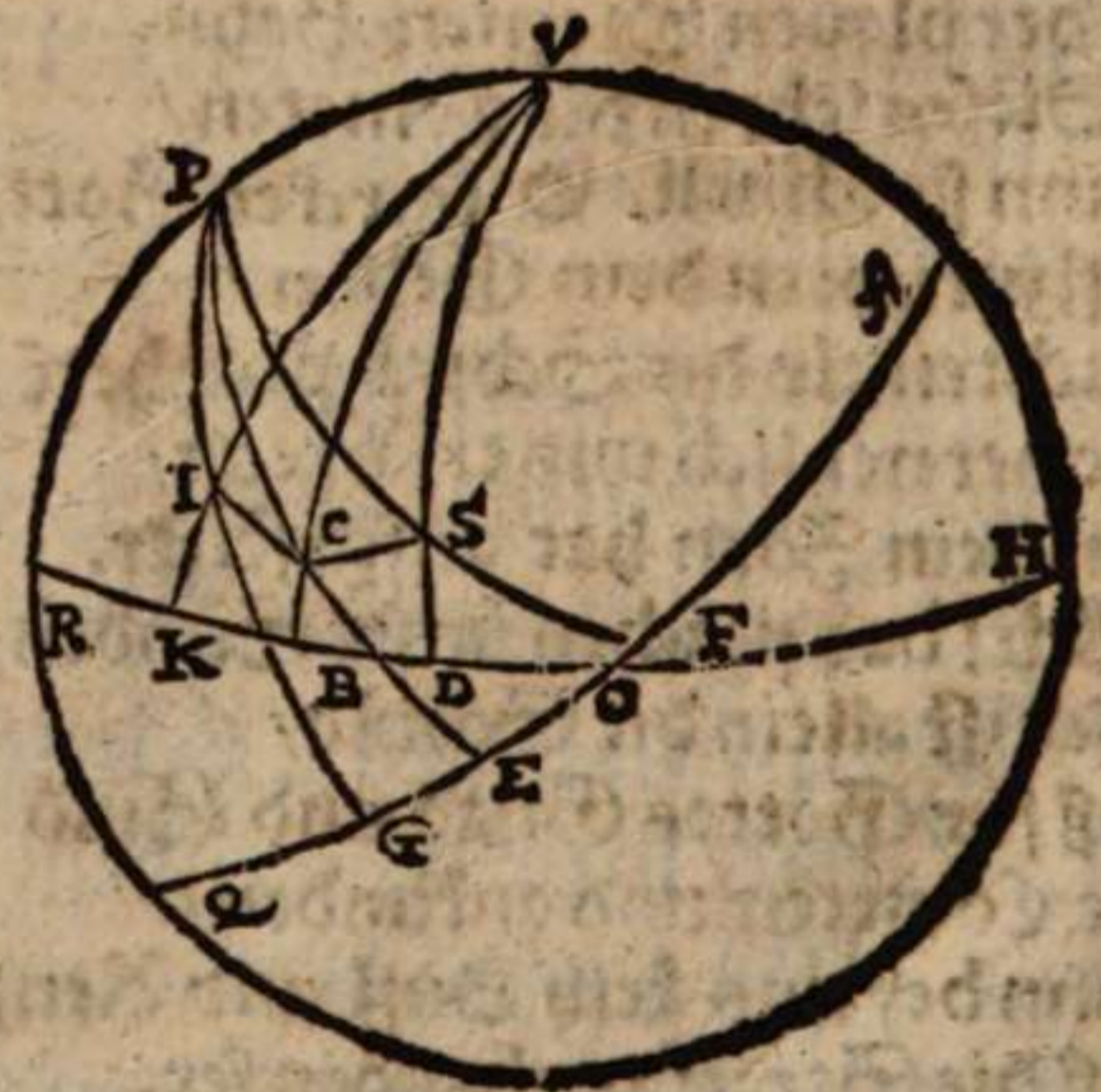
Observatio Prima d. 16. Aprilis.

HOris antelucanis observata fuit altitudo capitis Andromedæ 22.grad. Est autem hujus stellæ fixæ ad præsentem annum Longitudo in γ . 9. 52. Latitudo Bor. 25.gr. 42.m. Declinatio Borealis 27.gr. 19.min. Ascensio Recta 357.gr. 57.min.

Cometæ Altitudo erat 10. gr. à quâ pro refractione subtrahenda 5.min. 30 sec. ut fiat à refractione repurgata altitudo Cometæ 9. gr. 54. min. 30. sec.

Distantia Cometæ à Capite Andromedæ est 18. gr. 40. m. Locus Solis ad H. 3. matut. 6. gr. 25.min. 48. sec. Tauri. ejus Ascensio Recta 34 gr. 5.m. 15. sec.

Sit nunc in appositâ figura
 HVR. Meridianus: H.O R. Ho-
 rizon. A O Q. Æquator. V. Ver-
 tex, P. Polus S. Stella fixa sc. ca-
 put Andromedæ. C Cometa. I.
 Pes Andromedæ (vel fulgens Per-
 sei.) VD. item VB & VK. cir-
 culi verticales. P. F. item P. E. &
 P. G. circuli Declinationum. His
 sic dispositis pro inveniendâ De-
 clinatione & Ascensione Recta
 Cometæ tria solvuntur Triangula
 obliquangula 1. V.P.S. 2. C.V.S. 3. C.V.P.



1. Tri-

I. Triangulum V P S.

Dantur tria latera: VP. Complementum Elevationis Poli 41. gr 30. m. VS Complementum altitudinis capitis Andromedæ 68. — SP. Compl. Declinationis cap. Androm. 62. 41. ex his inveniuntur

1. Angulus V P S, cujus mensura A.F, Elongatio stellæ à Meridiano 86. 59. 40. quæ subtracta ab Ascensione Recta Stellæ relinquit Asc. R. Med. Cœli 270. 57. 20. à qua subtrahitur Asc. R. Solis 34. 5. 15. & relinquitur Elongatio Solis à Meridiano 236. 52. 5. quæ in tempus conversa indicat tempus Observationis H. 15. 47. 28.

2. Angulus ad verticem P V S, cujus mensura D R. 73. 7. 30. Azimuthum cap. Androm. à Sept.

II. Triangulum CVS.

Ex datis tribus lateribus VS. compl. altit. cap. Androm. 68. VC. compl. altit. Cometæ per refractionem correctæ 80. 5. 30. CS. Distantia Cometæ à cap. Androm. 18. 40. invenitur angulus C V S, cujus mensura D. B. 14. 49. 40. Differentia Azimuthorum subt. ex ang. PVS, sive D|R. 73. 7. 30. relinquitur angulus C V P, cujus mensura B R. Azimuthum Cometæ à Septentrione 58. 17. 50.

III. Triangulum CVP.

Datis duobus lateribus, VP. compl. Elev. P. 41. 30. & V. C. compl. altit. Com. corr. 80. 5. 30. cum angulo comprehenso CVP. Azimutho Cometæ 58. 17. 50. invenitur

1. Latus PC. complementum Declinationis 61. 50. 30. ergo Declinatio ipsa CE. 28. 9. 30. Sept.

2. Angulus V P C, cujus mensura AE. 108. 5. cui additur Ascens. recta Med. cœli 270. 57. 20. summa est 19. 2. 20. Ascens. R. Com. quæ sita.

Ex data autem Ascens. R. & Declinatione juxta methodum Kepleri in Epitome p. 350. facile invenitur Cometæ Longitudo γ . 28. 28. 29. Latitudo 18. 32. 10. Sept.

Porro ex data Cometæ declinatione & Poli Elevatione inventa fuit Cometæ Amplitudo Ortiva, Differentia Ascensionalis, & consequenter ejus Ascensio & Descensio obliqua, nec non Hora ortus, de quibus in subjecta Tabula.

Observatio Secunda, d. 17. Aprilis.

COelo desumpta fuit altitudo pedis Andromedæ 14. grad. subtr. pro refract. 3. min. 30. sec. fit altitudo à refractione repurgata

purgata 13. gr. 56. min. 30. sec. Est autem hujus stellæ fixæ ad præsentem annum Longitudo, χ . 9. 44. Latitudo Bor. 27. 47. Declinatio 40. 46. Bor. Asc. R. 26. 1. Cometæ altitudo 7. gr. sed per refract. correctâ 6. 51. 45. Distantia hujus à pede Andromedæ 13. 30.

Locus Solis ad H. 3. matut. 7. 23. 55. γ . Ascens. recta 35. 1. 47.

Ergo

I. In Triang. V P I. ex datis later. V P. 41. 30. VI. compl. altit. stellæ 76. 3. 30. P I. compl. Declin. stellæ 49. 14. reperitur 1. angulus V P I. 119. 39. & consequenter Asc. Recta Med. Cœli 266. 22. Tempus Observationis H. 15. 25. 21. 2. Angulus I V P. sive K. R. Azimuthum stellæ à Sept. 42. 42. 10.

II. In Triang. C V I. rursus ex datis tribus Lateribus C V. Compl. altit. Com. 83. 8. 15. VI. 76. 3. 30. CI. Distantia Cometæ à pede Androm. 13. 30. reperitur angulus C V I. sive B K. 11. 41. 40. differentia Azimuthalis, & addito Azimutho stellæ I V P. s. K. R. 42. 42. 10. Azimuthum Cometæ à Sept. 54. 23. 50. C V P. s. B R.

III. In Triang. C V P. ex datis duobus lateribus V. P. 41. 30. V C. 83. 8. 15. cum angulo incluso C V P. 54. 23. 50. eruitur 1. latus P C. compl. Declin. & consequenter C E. ipsa Declinatio Cometæ Sept. 28. 11. 40. 2. Angulus V P C. 113. 39. 45. cui add. Asc. R. Med. C. 266. 22. ut sit Ascensio R. Cometæ quæsitâ 20. 1. 45.

Ex data hac Asc. R. & Declinatione invenitur Cometæ Longitudo γ . 29. 19. 56. Latitudo Sept. 18. 13. 20.

Observatio Tertia, d. 21. Aprilis.

Altitudo Cometæ per refractionem correctâ 4. gr. 50. min. Altitudo fulgentis in Persei latere, à refractione repurgata 13. 28. 50. Distantia Cometæ ab hac stella 19. 40. Stellæ hujus fixæ ad præsentem annum Longitudo 27. 22. γ . Latitudo Bor. 30. 5. Declinatio Bor. 48. 38. Asc. R. 45. 4. Locus Solis ad H. 3. matut. 11. 16. 5. γ . Ascens. R. 38. 49. 41. hinc

I. In Triang. V P I. ex datis tribus lateribus V. P. 41. 30 VI. compl. altitud. stellæ 76. 31. 10. P. I. compl. declinat. stellæ 41. 22. indagatur 1. angulus V P I. 138. 42. inde Asc. R. Med. Cœli 266. 22. Tempus observationis H. 15. 10. 9. 2. Angulus I V P. sive K. R. Azimuthum stellæ à Sept. 26. 39.

II. In

II. In Triang. C. V. I. datis iidem tribus lateribus CV. Complem. altit. Cometæ 85. 10 VI. 76. 31. 10. CI distantia Cometæ à fulgente Persei 19. 40. investigatur angulus CVI. 17. 54. 44. qui cum angulo IVP. 26. 39. constituit angulum CVP, sive BR. Azimuthum Cometæ à Septentr. 44. 33. 44.

III. In Triang. CVP. datis duobus lateribus VP. 41. 30. VC. 85. 10. cum angulo incluso CVP. 44. 33. 44. habetur 1. Latus PC. & inde CE. Declinatio Com. Sept. 32. 14. 50. 2. Angulus V. P. C. sive AE. 124. 14. 20. add. Asc. R. Med. Coeli 266. 22. fit Ascens. R. Cometæ quæsitæ 30. 36. 20.

Ex data Asc. R. & Declinatione reperitur Cometæ Longitudo γ . 9. 51. 40. Latitudo Sept. 18. 30. 10.

Observatio Quarta, d. 25. Aprilis.

Altitudo Cometæ correctâ per refract. 4. 19. Altitudo fulg. in Persei latere corr. 15. 57. 30. Distantia Cometæ à stella 17. gr. Locus Solis ad H. 3. matut. 15. 7. 44. γ . Ascensio Recta 42. 38. 46. inde

I. In Triang. VPI. datis tribus lateribus V.P. 41. 30. VI. 74. 2. 30. PI. 41. 22. datur quoque 1. Angulus VPI. 130. 58. 40. Asc. R. Med. coeli 274. 5. 20. Tempus Observationis H. 15. 25. 46. 2. Angulus IVP. s. KR. Azimuthum stellæ à Sept. 31. 15. 40.

II. In Triang. CVI. datis lateribus VC. 85. 41. VI. 74. 2. 30. CI. 17 grad. datur CVI. s. BK. 12. 36. 34. & addito angulo IVP. s. KR. 31. 15. 40. datur quoque angulus CVP. s. BR. 43. 52. 14. Azimuthum Cometæ à Sept.

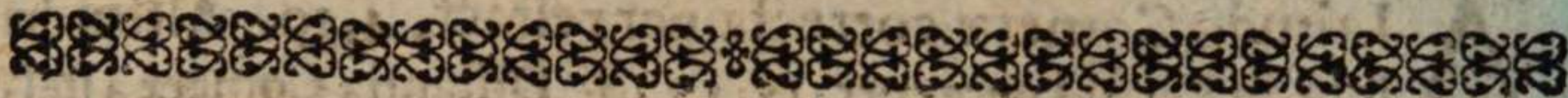
III. In Triang. CVP. datur VP. 41. 30. VC. 85. 41. cum angulo CVP. 43. 52. 14. Ergo datur etiam 1. latus PC, cujus complem. CE. 32. 11. 20. Declinat. Com. Sept. 2. Angulus VPC. sive AE. 125. 15. 30. cui additur Asc. R. Medii Coeli 274. 5. 20. & constituitur Ascensio Recta Cometæ quæsitæ 39. 20. 50.

Ex inventa hac Ascensione Recta & Cometæ Declinatione, invenitur ejus Longitudo 17. 6. 48. γ . Latitudo Septentr. 15. 55. 10.

Hæc

Hæc cum aliis in sequente Tabula con-
junctim exhibentur.

Cometa visu: A.C. 1677.	d. 16. Apr.	d. 17. April.	d. 21. April.	d. 25. April.
Tempus Observationis	H. 3.47.28.	H. 3.25.21.	H. 3.10. 9.	H. 3.25.46.
Cometæ Altitudo	9.54.30.	6.51.45.	4.50. --	4.19. --
Azimuthum à Sepr.	58.17.50.	54.23.50.	44.33.44.	43.52.14.
Declinatio Sepr.	28. 9.30.	28.11.40.	32.14.50.	32.11.20.
Ascensio Recta	19. 2.20.	20. 1.45.	30 36.20.	39.20.50.
Amplitudo ortiva	45.24.50.	45 28.50.	53 38. --	53.30.30.
Differentia Ascens.	37.13.40.	37.13.50.	45.29.10.	45.21.20.
Ascensio Obliqua	341.48.40.	342.47.55.	345. 7.10.	353.59.30.
Descensio Obliqua	56.16. --	57.15.35	76. 5.30.	84.42.10.
Longitudo	Υ.28.28.29.	Υ.29.19.56.	Υ. 9.51.40.	Υ.17. 6.48.
Latitudo	18.32.10.	18.13.20.	18.30.10.	15.55.10.
Tempus Ortus manè	H. 2.30.53.	H. 2.31. 5.	H. 2.25.10.	H. 2.45.23.



In accuratam nuperi Cometæ descriptionem

Clarissimi, Doctissimiq;

**Dn. M. JAC. HONOLDI, &c, Collegæ
& Amici honoratissimi.**

In cælo nunquam temere fulsisse Cometam
 Quisquis ait, magnis concinit ille Sophis.
 Omnia quis numeret sævas per secula clades,
 Quas homini talis stella tremenda tulit.
 Bideat horrificum quisquis volet usq; Cometam,
 Dam mihi sit tristis nuncius ille mali.

Autographi scriptis

**M. Guilielmus Diezius, in Gymn.
Ulmenf. Rector, & Eloq. Profess.**

SOLI DEO GLORIA.

